

„Wer ist da?“ hörte er jetzt eine klangvolle, reine Stimme fragen und die hohe Gestalt Gräfin Lucies erschien auf der Schwelle. „Gnädige Frau!“ Der Oberförster athmete tief und trat ein Schritt vor, dann faßte er die ihm dargereichte schmale Hand und drückte sie bewegt. „Sie wissen, weshalb ich komme,“ sagte leise, „und kennen die traurigen, unheilvollen Beziehungen, denen das Schloß zu dem Forsthaufe steht, aber ich weiß, Gräfin, Sie verdammen den Mann nicht, der jetzt vor Ihnen steht, nicht das arme Weib, das da ein kurzes Glück mit dem Glend langer Jahre bezahlen mußte.“

es mußte ra-
fand man die
harte, die
Räthfel. Deu-
es zu demer-
(Ue e
Brüffel: Die
Drang-Itang
Gartens, in
von einer in
160 cm hoch
der weitstien
ihren Thierm-
Geißhöpfe, d-
Möriz gegeb-
diese gigant-
man oft in
inwendig mit
Affe anprobir-
schen Dangs
vermag sich
sehr schwer-
hohen Baum,
ausfindig ge-
mächtigen
Stamm ab-
ihrer Land-
verloren und
und schnür-
Troph aller A-
geborenen das
Aem frei zu
worden waren
(Eine
Der ganz in
Javopen) ge-
gefahrvollen
Spuren eini-
haupteten Jo-
Benohiern u-
erichrodener
hat, den Wa-
Dec ging er
Falca auf die
fruchtlos dur-
Aber plögl-
sich auf den
schnell. Zelt-
Uethem der
abgefeuert w-
Kaltblütigste
die Hinterbe-
später beträ-
Thier tobt f-
schaft und fi-
— Aus G-
mit dem Ber-
dem hiesigen
höheren Sich-
theilten franz-
Bedeutung ne-
ihre Zimmer
Buchholz auf-
vorher inpi-
nach dem Fest-
Schrank, Bett-
welche streng
nach ihrer An-
Vorchriften i-
Die Internie-
treiben. Ihre
Zimmer zu re-
die Mahlzeiten
zu holen hat
und gut sein.
neßt Sabne
Braten, mand-
der täglichen
die Hälfte aus
dofe zubzubring-
füntlich inne-
seßengelegt. Fast
ihren Wünsch-
widern, daß s-
ist der Besuch
die Waade un-
der Franzosen
von der Aufse-
Selbat wird

Zwang
Im Wege
sollen die im
Band 9, W
der Eheleute
R o h l e b e r
zu Tiefenbach
Flur I Nr.
818; Flur
Flur I Nr.
6/1, 1
Steuerger-
am 26. Febru
vor dem
der Wirtshof
Tiefenbach ver-
Die Grundh
Heinert zur
Heflar zur G
Nutzungswe
Anzug
begaubigte A
blatt, etwa
ander, die
Nachweisunge
bedingungen
schreiberei der
werden.
Die Realh
gefordert, die
Ersther übrige
Vorhandensein
Grundbuche d
des Verschwie
gung, insbeson
von Kapital,
Festlegungen
oder
Festsetzungen
forderung zu
kumelnden an
Glaubiger wi
glaubhaft zu
selben bei F
Gebots nicht
bei Vertheilun
die berückfich
zurücktreten.
Dijentgen,
Grundflüde be
gefordert, vor
terminis die G
herbeizuführe
folgetem Zufall
den Anst
Grundflüde tr
Das Urtheil
Zufälle wir
27. Februar
an Gerichtsstel
Siegen, den
Röding

Es mußte reich ein andere herbeigezogen werden. Die Durchganglerin aber fand man kurz vor Hammereisenbahn, wo sie ruhig stand und der Dinge hararte, die da kommen sollten. Wie e dahin gekommen, ist bis jetzt ein Räthsel. Der Heizer, der sich sein Dampfrohr hatte durchgehen lassen, ohne es zu bemerken, ist sofort entlassen worden.

— (Ueber zwei Kiefenaffen) schreibt man dem Leipz. Tgl. aus Brüssel: Die ganze wissenschaftliche Welt »bestirzt« jetzt vor den beiden riesigen Orang-Utangs, die unter Ernst Haeckel, der Forscher des hiesigen zoologischen Gartens, in Glasten Mulum zur Schau gestellt hat. Es sind gewaltige Thiere von einer in Europa noch nie gesehenen Größe, das eine 170, das andere 160 cm hoch, sein Wunder. wenn die seltsamen »Waldmenschen« das Gerkommen der weichenen Kreise erwidern, wenn sogar die Leipziger Illustrierte 3-tung ihren Tiermaler Heinrich Leutemann nach Brüssel sendet, um die phänomenalen Geschöpfe, denen man auf dem Dampfer »Breiten« die Namen Max und Moritz gegeben hat, im Bilde festhalten zu lassen. Wie war es nur möglich, diese gigantischen Affen gefangen zu nehmen? Natürlich durch List. Uns hat man oft in der Schule erzählt, daß als ein probates Mittel zum Affenfangen inwendig mit Weim befruchtete Stiefel gelten sollen, die, wenn sie der neugierige Affe anprobirt hat, ihm das Entschlupfen gründlich verleiden. Bei den Pinfel'schen Orang's mußte die Sache natürlich anders angefangen werden. Bekanntlich vermag sich der Orang-Utang vermöge seiner Körperbildung auf der Erde nur sehr schwerfällig fortzubewegen; von Baum zu Baum geht sein Weg. Als daher Eingeborene Bornes den Aufenthalt der jehigen Brüssel'schen Gefangenen, einen hohen Baum, auf dem die Affen eine Art Nest oder Hölle errichtet hatten, ausfindig gemacht hatten, jannen sie schla auf ein Mittel, sich ihrer zu bemächtigen. Sie sagten rings um den Wohnsitz der Orang-Utangs Stamm an Stamm ab, sich einen den Wald und isolierten somit die »Waldmenschen« von ihrer landschaftlichen Umgebung. Das zwang die Affen, ihr Observatorium zu verlassen und nach dem Plane ihrer Jäger in die Hölle zu gehen. Hier festsetzte und schnürte man sie mit Striden und brachte sie in ein sicheres Gefangnis. Troh aller Vorkehr sollte doch die Gefangenahme der Thiere zweien Gigen geborenen das Leben, die sich, als es den einen Affen gelungen war, den einen Arm frei zu machen, zu nahe an ihn heranzugewagt hatten und dann erdrückt worden waren.

— (Eine Bärenjagd in Savoyen) Aus Genf wird geschrieben: Der ganz in der Nähe von Annecy (im französischen Departement Hoch-Savoyen) gelegene Wald von Douffard war jüngst der Schauplatz einer Eschovollen Bärenjagd. Seit einigen Tagen hatte man im Walde die Spuren einiger dieser Thiere bemerkt und Förster und Waldbewohner behaupteten sogar, ein Bärenpaar gesehen zu haben. Die Banit unter den Bewohnern von Douffard wurde so groß, daß Herr de Veigant, ein unerfahrener Jäger, der in Indien zahlreiche Löwen und Tiger getödtet hat, den Wald von den unbekannten Gästen zu befreien beschloß. Am 24. Dec. ging er in Begleitung des Förstereifers Bison und des Waldbüters Falca auf die Bärenhölle. Sie hatten den Wald bereits mehrere Stunden fruchtlos durchstreift, als sie eine Höhle erblickten, in welche Falca eintrat. Aber plötzlich ertönte ein furchtbares Brummen und ein riesiger Bär stürzte sich auf den Waldbüter, der sofort die Flucht ergriff. Aber der Bär lief idell. Falca verlor den Boden unter den Füßen und stürzte bereits den Athem der Bestie fast an seinem Genick, als auch hintereinander drei Schiffe abgefeuert wurden. Der Förstereifer Bison hatte mit bewundernswerther Kaltblütigkeit auf den Bären geschossen, der tödtlich verwundet, sich auf die Hinterbeine stellte und heulend in seine Höhle flüchtete. Eine Stunde später betrat den Jäger die Höhle, wo sie in einer großen Vlutkade das Thier tot fanden. Es wog 283 Kilogramm und wurde nach Annecy geschickt und für 320 Franken an einen Metzger verkauft.

— Aus Glay. Die französischen Spione. Die am 20. December mit dem Berliner Zuge in einem besonderen Abtheil um 7 Uhr Abends auf dem hiesigen Bahnhof in Begleitung eines zugleich als Dolmetsch dienenden höheren Sicherheitsbeamten anlangten, vom Reichsgericht in Leipzig verurtheilten französischen Offiziere Degony und Delguy wurden unter militärischer Bedeckung nach am selben Abend nach der hiesigen Hauptfesselung gebracht, wo ihre Zimmer auf Anordnung des Stadt- und Festungscommandanten, Generals Buchholz, aufs Beilichste sauber hergerichtet waren. Der General hatte selbst vorher inspiziert. Die Zimmer sind von einander getrennt; ihre Fenster führen nach dem Festungshof. Sie sind einfach, aber sauber möblirt; Tisch, Stühle, Schrank, Betten befinden sich darin, die Tischen sind gelberchen. Die Hausordnung, welche streng befolgt werden muß, ist in jedem Zimmer angebracht. Sofort nach ihrer Ankunft wurden die beiden Offiziere vom Commandanten mit den Vorkehrungen über die zu befolgenden Verhaltensmaßregeln bekannt gemacht. Die Internirten dürfen sich die Zeit nur mit der Lektüre von Romanen vertreiben. Ihre Bedienung versorgt ein Soldat der hiesigen Gensdarm, welcher die Zimmer zu reinigen, die Betten zu madern, Kleider und Tischtuch zu pugen und die Mahlzeiten, welche eine auf der Festung wohnende Feldwebelsfrau besorgt, zu holen hat. Auf Anordnung des Commandanten muß das Essen reichlich und gut sein. Die französischen Offiziere erhalten früh und zum Vesper Rastel, Sahne und Semmel. Wenden latter Ausschnitt mit Thee, Weinsuppe, Braten, mandmal zwei Gänge (Fisch in Wein), Kompott u. s. w. Der Preis der täglichen Verköstigung ist auf 1 M. 10 Pfg. festgesetzt, wovon die Gefangenen die Hälfte aus ihrer Tasche entrichten. Die ihnen gewährt, auf dem Festungshof zuzubringenden zwei Fristen — am Vor- und Nachmittage — werden pünktlich eingehalten; in ihnen wird mit der Feldwebelsfrau der Speisefestel festgesetzt. Täglich erkundigt sich General Buchholz bei den Offizieren nach ihren Wünschen, ob sie mit der Kost zufrieden sind u. s. w., worauf sie erwidern, daß sie keinerlei Klagen haben. — Seit der Anwesenheit der Franzosen ist der Besuch der Festung von fremden Personen bedeutend eingeschränkt und die Wache um drei Mann verstärkt, welche insbesondere mit der Bedachung der Franzosen betraut sind und jeden Verkehr verhindern, so daß die Internirten von der Außenwelt völlig abgeschlossen sind. Der zur Bedienung bestimmte Soldat wird allmonatlich abgelöst.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Dreisbach, Band 9, Blatt 4, auf den Namen der Eheleute Fabrikarbeiter August Rohleder und Regina geb. Schwaun f zu Tiefenbach eingetragenen Grundstücke:
Flur I Nr. 335, 338, 368, 168, 818; Flur III Nr. 81, 80, 859, 2; Flur I Nr. 1031/491, Flur V Nr. 6/1, Flur III Nr. 226 der Steuergemeinde Dreisbach
am 26. Februar 1894, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht in der Wirklichkeit des Rudolf Woll zu Tiefenbach versteigert werden.
Die Grundstücke sind mit 12,90 M. Reinertrag und einer Fläche von 1,048 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Ankündigung aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei der Abtheilung V eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstseher übergehenden Ansprüche, deren Vordatanden ein Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsmerkmals nicht hervorbring, insbesondere beaktliche Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Forderungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diesjenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am
27. Februar 1894, Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Ergen, den 30. Dezember 1893.
Königliches Amtsgericht.

Gesundheitsfördernd!
Karlsbader
von Dr. Grich
verbindet das Nüchliche mit dem Angenehmen aus Wärme empfohlen für
Lebende, Nierenlebende, Zuckerkranker.
Das Karlsbader Mineral-Bader, Leptsther und Ristinger Kurort werden; ist ein unschätzbares Tafelgetränk.
Meinverkauf für die
Leonh. Busch in
Ankündigung
Da mir die Hauptniederlage und
Geschäftsbücherfabrik von J. C. zuertheilt worden ist, deren weltbekannte Geschäftsbücher und Druckfachen auf eingefeigt sind, bin ich im Begriff, zu räumen und verkaufe ich dieselben von
Jac. Manske
Alice Lausberg,
Wäsche-Confection.
Stiefelher seinen, Stöckchen, Göttern, Zäpfchenher zc. hies auf Lager.
Unterfertigung von Herren, Damen und Kinder-Wäsche nach Maß.
Kragen, Manschetten.
Siegen.
186 Kölnnerstraße 186.
Zoll-Deklarationen
empfehl
C. Buchholz.

*** Siegen, 5. Jan. (Der Winter)** zeigt zur Zeit ein grimmiges Mitleid. Gestern brachte er innerhalb der Mauern unserer Stadt eine Kälte bis zu 12° R., in den freien Tagen in der Nähe der Stadt, so im Aldeithal, am Wellersberg u. s. w. bis zu 15°. Unsere kleinen Teiche sind mit einer starken Eisebede überzogen und gestalten die gefahrlose Ausübung des Eisports. In den abschüssigen Theilen der Stadt und Umgebung, am Vöhrthor, am Lindenberg und Kampen saßen die kleinen Handschlitten vorüber und auch der stahlbeschwingte Fuß, der Schlittschuhträger, fährt mit der Geschwindigkeit der Eisenbahn zu Thal. Ein schneidender Stwind, flaubenden Schnee mit sich führend, trieb gestern das Wasser in die Augen des Wanderers und verlegte förmlich den Athem. Heute ist es bei völlig ruhiger Luft und hellem Sonnenlichte ungleich besser, die Kälte weniger drückend. Uebrigens hat dieselbe auch etwas nachgelassen. Der Barometerstand, vorher sehr hoch, ist in beständiger Weichen begriffen. Die Witterung ist im Ganzen mit ihrer frischen reinen Luft gesund zu nennen, die Fruchtfelder sind durch eine wenn auch nicht starke Schneelage geschützt. Am meisten werden die Einzelwohner in den Häusern mit dünnen Wänden zu leiden haben, namentlich wenn es an solidem Baumaterial, an Kohlen fehlt. Und wie weit muß oft so ein Schöffel Kohlen herbeigebracht werden! Wir haben dieser Tage einen Knaben auf einem Handschlitten ein Bündel Kohlen von Unterem Hain her den Lindenberg hinan bis zu einer Wohnung am Högger Wald schleifen. Mit folgendem Wind wird dann sicherlich haus-hälterisch verfahren. — Für die Vögelwelt ist die Zeit der Noth noch nicht allzu groß. Was sich in der Stadt zeigt, sind Buchfinken, Goldammer, einzelne Schwarzdrosseln und der dreifache Spatz, der nicht leicht in Verlegenheit kommt. Der Wald und die Landstrasse bieten immer noch verschiedenes Futter. Auch die Raben- und Krähenstippen, in Gesellschaft der Elsternvögel kommen noch zu ihrer Sache. Ganz allerliebste sieht es aus, wenn die schwarzen Vögel zu Hunderten das Schneefeld in der Umgebung der städtischen Abdeckerie besetzt halten, etwas Brauchbares unter dem Schnee hervorholend, oder wenn sie Abends in dichten Scharen fräsend zum schließenden Tannenbaldachin ziehen. — Vom Rhein und den sonstigen großen Fluggebielen kommen Nachrichten über starken Eisgang, der die Schifffahrt lahmgelegt hat, aus andern Theilen Europa's Nachrichten über gewaltige Schneestürme. Selbst das sonnige Italien leidet doppelt unter der schweren Calamität des Winters mit nordischem Charakter. Trösten wir uns mit der alten Bauernregel:

Gestirnte Herrn regier'n nicht lang,
Dum sei bei barmem Frost nicht bang!

*** r-Siegen, 5. Jan. (Theater.)** Auf die am Sonntag Abend stattfindende Aufführung der großen Oper von Bizet „Die weiße Dame“ machen wir das Theater besuchende Publikum besonders aufmerksam, mit dem Bemerkn, daß der gut geheizte Saal der Bürgergesellschaft auch bei der jetzigen kalten Witterung einen sehr begünstigten Aufenthalt bietet. — Gestern ging das Schontan-Kabelburg'sche Lustspiel „Zwei glückliche Tage“ in sehr hübscher, abgerundeter Darstellung über unsere Bühne und wurde sehr beifällig aufgenommen. Die Leistungen sämtlicher Mitwirkenden vereinigten sich zu einer sehr freundlichen Gesamtwirkung. Möchten diese guten Leistungen doch auch endlich in unserem Krönchen einen guten klingenden Erfolg haben!

*** Siegen, 5. Jan. (Ein sehr bedauerliches Bahn-Unglück)** wird aus dem benachbarten Kreuzthal gemeldet: auf der Strecke Fern-dorf-Kreuzthal wurde die Frau des Sattlers und Gastwirths Martin Meiser von Emsdorf von der Locomotive überfahren und sofort getödtet. Als ein herzzerreißender Anblick wurde der Moment geschildert, wo ein 10jähriger Sohn der Verunglückten sich weinend über den blutigen Körper der Mutter warf.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

Dec. 28. Sophie Gertrud, L. d. Krämers Ferdinand Müller, Siegh., kath.
" 24. Christine Margarethe Amalie, L. d. Schlossers Jakob Salmannshausen hier, ev.
" 23. Friedrich Heinrich, S. d. Hüttenarbeiters Friedrich Wilhelm Polkall hier, ev.
" 26. L. S. d. Buchdruckers Emil Ulrich, Siegh., kath.
" 26. Emma, L. d. Schuhmachermeysters Hch. Ludwig Weber hier, ev.
" 25. Gustav Adam Hch., S. d. Fuhrmanns Julius Krämer hier, ev.
" 28. Friedrich Wilhelm, S. d. Schieferdeckers Bernh. Kraas hier, kath.
" 28. Maria Vertha Gertrud, L. d. Gerbers Hch. Steinebach, Hain, kath.
" 30. Emma Sophie Elise Mina, L. d. Uhrmachers Hermann Stender hier, ev.
" 30. Anna Katharine, L. d. Fabrikarbeiters Augustin Klein, Hain, kath.

Jan. 3. Franz Josef, S. d. Schuhmachers Peter Schödenbach hier, kath.
" 1. Anna Johanne, L. d. Bergmanns Heinrich August Kölsch, Hammerhütte, ev.
" 4. Martha Marie Frieda, L. d. Predigers der Methodistengemeinde Friedrich Wilhelm Eckert hier, method.
" 2. Wilhelm Gustav, S. d. Schlossers Wilhelm Vink, Hammerh., ev.

Verheirathete.

Dec. 29. Schlosser Arnold Dax, Hammerhütte, mit Katharine Luise Friederike Pfeil hier, ev.

Gestorbene.

Dec. 29. Kaufmann Hch. Eberhard Hermann Goormann hier, 61 J., ev.
Jan. 1. Wittwe Schneidermeister Jakob Schneider, Charlotte, geb. Wlecker hier, 70 J., ev.

Wohlthätigkeit!

Mineral-Bier
Born in Berlin,
nehmen, ist mild abführend, wird von
Sehrleidende, Gallenleidende, Stö-
sollte von jedem Karlsbader, Marien-
bührend des ganzen Jahres getrunken
für alle Personen mit störender Lebensweise.

Provinz Westfalen:
Siegen, Brüderweg.

Werbung.

Vertretung der
König & Eberhard in Hannover
e, merktlich ausgeführte Fabrikate in
in meisten Comploiren Deutschlands u.
meinen bisherigen Geschäftsbüchern zu
geht mit 10% unter Fabrikpreisen.
opf's Papiergeschäft.

 Haus-Verkauf.
Das in der Ziegelei-
straße gelegene Schuh-
macher Heinrich Zrle'sche
Haus ist zu verkaufen.
Reflectanten belieben sich
an Herrn Maurermeister
G. Braß zu wenden.

Alle Sorten
Hausbrandkohlen,
gewaschene Anthrakiten I und II,
Stückkohlen, prima melirte Kohlen,
Anthracitkohlen (Klasse II von Feine
Lungenbrahm),
sowie
Rußschmiedekohlen
empfehlend in bester Qualität
Friedrich Gimbel.

Mein an der Biergartenstraße, vor
einigen Jahren neu erbaut
Wohnhaus, enthaltend 19 Räume,
wird im Frühjahr pachlos. Selbiges
kann auch gleich bezogen werden, auf
Wunsch auch Garten.

Näheres bei **S. Vink, Bahnhofstr.**

 Wäsche-Confection.
Mit meinem
Weißnäherei-Geschäft
verbinde ich jetzt auch ein
Lager in Schiffen, Crois-
Leinen und Halbleinen
Taschentüchern, gerauhten
Biqué, Hemdeneinsätzen und
fertiger Damenwäsche u. s.
Außerdem unterhalte ich ein reich-
haltiges Musterlager in
allen Wäscheartikeln.
Ich halte mich dem geehrten
Publikum bei Bedarf besten
empfohlen.

Hochachtungsvoll!
Emma Welle.
Wühlstraße Nr. 212
Die Lieferung von
ganzen Wäscheausstattungen
wird von mir ebenfalls über-
nommen und prompt besorgt.

Große Ulmer Geld-Lotterie
Hauptgewinn 75 000 Mark.
Ziehung am 16. Januar 1894.
Loose à 3 M. empfiehlt und verkauft
Louis Schmidt, (Rachf. D. Dresse
Siegen, Schulplatz.

Große Ulmer Geld-Lotterie
Ziehung am 16. Januar 1894.
Loose à 3 M. find zu haben bei
Dr. Eder.

Werler Bade- u. Gewerbesaal
Werler Koch- u. Butterfaß
Werler Viehsalz,
empfehlend **Friedrich Gimbel.**

e
y
. .
t
(
y
-
.

e
e
e
r
= 8
e
o
nt
=
er
nt
n
r
t
t
l.
n
c.
n
n
m
f.
ht.
ht.

en
gen
ie
4.
J.
.
ten.
.
g:
abt
ger
och
be-
.
.
gen-
für
uch-
ge-
013.
B.
I.
4.
ger.
nen.



I. G. Reichwald,

Siegen, Markt 43/44

unterhält stets das größte Lager und empfiehlt zu billigen Preisen:

Junker & Kuh's, Lönholdt's, Gienanth'sche, Kiehn'sche etc.

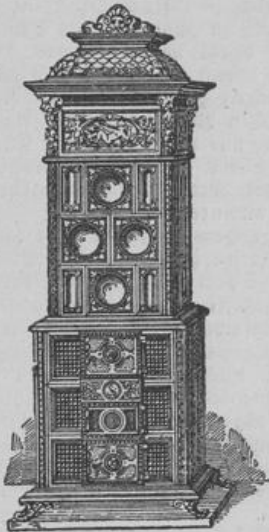


Füll-, Regulir- und

verbesserte amerikanische Systeme, beständig brennend, mit Sockel-
heizung, Wasserverdampfung, genauer Regulirbarkeit und
einfacher Bedienung.

Transportable
Majolika-Dauerbrand-Öfen.

Garantie für gutes Brennen.



Luftheizungs-Öfen

Füll-Regulir-Öfen

für Wohnungen, Restaurationen, Säle, Schulen und Werk-
stätten, in schwarz, bemalt, emaillirt oder vernickelt, in allen
Größen und Modellen, von den bedeutendsten Gießereien, wie
der Jung'schen, Wurmbach'schen, Warsteiner,
Jufthütte, Friedrichshütte etc.

Erhalttheile

für sämtliche offerirte Öfen am Lager.

Säulen-Öfen, roh und geschliffen, Mantel-, Siegener Kachel-, Bügel- und alle anderen Sorten Öfen.

Transportable Wasch-Kessel mit rohem, emaillirtem und kupfernem Einsatz.

Sämmtliche Waaren liefere in Siegen und nach den Hütten franko, auch werden Öfen und Herde kostenfrei aufgestellt.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Montag den 8. Januar 1894, Nachmittags 4 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Beirath der Stadt mit dem Vater und den Lehrern des Realgymnasiums, dem Rektor der höheren Mädchenschule und dem Dirigenten der gewerblichen Fortbildungsschulen zur Westfälischen Wittwen- und Waisenversorgungsanstalt.
2. Erwerb von 86 qm der Parzelle Flur E 1018/214 der R.-G. Siegen zum Zwecke der Offenlegung der Bergstraße.
3. Verkauf des der Vöhrtrager Gubegemeinde gehörigen Grundstücks Flur A Nr. 2661/1939 der St.-G. Siegen, 1 a 74 qm groß, an die Firma Wiltz. Spruth hierüber.
4. Wahl von sechs Mitgliedern der Kommuneinkommensteuer-Einschätzungskommission für das Rechnungsjahr 1894/95.
5. Wahl des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden und des stellvertretenden Schriftführers für 1894.
6. Wahl des Rechnungsausschusses für 1894.
7. Bestimmung der regelmäßigen Sitzungstage für 1894.

Siegen, den 4. Januar 1894.

Der Vorsitzende: Dr. Ernst.

Gesellschaft Erholung Siegen.

Das für den 13. d. Mts. vorgesehene

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Hessischen Jäger-Bataillons Nr. 11 aus Marburg, findet bereits am

Sonntag den 7. Januar cr., Abends 8 Uhr statt.

Nachher: TANZ.

Eintritt 50 Pfg.

Der Vorstand.

Der
Ausverkauf meines Detail-Geschäfts
wird zu den billigsten Preisen fortgesetzt.
S. Georg.

Schlafdecken!

Feinste bunte Jacquard-Schlafdecken,
naturfarbige Kameelhaar-Schlafdecken,
rothe und weiße Schlafdecken,
in Seide, Wolle, Halbwolle u. Baumwolle, empfiehlt
zu billigsten Preisen in großer Auswahl

Joh. Ph. Schuk.

Quittungsbücher

Invaliditäts- und Altersversicherung
zu haben bei

Carl Heiser I, Löhstraße 272.

Große Hamburger
Rothe Kreuz-Lotterie.

Loose à 3 M. empfiehlt
W. Rüd.

Rechnungsformulare
in 1/4, 1/2, 1/3 und 1/6 Bogen
bei
C. Buchholz.

Das Masken-Garderobe-Geschäft

von
Heinrich Lehn,

Marburgerstraße 36,

empfiehlt sich zur Lieferung von Kostümen aller Art,
Charakter-Masken, Rasen, Locken, Pärten,
Haartouren, Ligen, Glittern etc. etc. und bittet
um gefl. rechtzeitige Bestellung.

Alles Empfohlene kauf- und leihweise.

Specialität:

Anfertigung von Theater-Perücken aller Nationalitäten.

Nur Specialität!



Erste und einzige
Siegener Herdfabrik
Franz Kerfing, Siegen

liefert als Specialität:
Tafel- resp. Spar-Hochherde

in allen Größen, allen Farben und in jeder Preislage, in
einfachster bis feinsten Ausstattung unter weitgehender
Garantie. Hierbei sei besonders hervorgehoben, daß ich die
Fabrikation seit Jahren nur als Specialität betreibe,
daurch günstige Abkässe im Bezug der Rohmaterialien bin ich außerdem in den Stand gesetzt, die
Preise der Tafelherde von heute ab ermäßigen zu können; Musterbücher nebst Preisverzeichniss sowie Muster-
fliesen stehen jederzeit zu Diensten. Auf Wunsch werden Tafelherde auch zur Probe geliefert und jeder etwa
nicht konzentrierender Herd ohne Weiteres zurückgenommen.

A. NEUSSELL, Wäsche- u. Aussteuergeschäft

Fernsprech-Anschluss Nr. 93.

empfiehlt:

Betten, Bett-, Schlaf- und Steppdecken,
Federleinen, Barchent, Bettfedern
und Daun.

Fertige Betten, auch für Kinder, stets aufgestellt.

F. Dienenthal, Obergraben.

Mein reichhaltiges Lager in

Petroleum- und Gasbeleuchtungs-
Gegenständen:

Säugezug, Tischlampen, Wandarmen, Gas-
kronen, Penham-, Phöbus-, Siemenslampen,
bringe ich dem geehrten Publikum in empfehlender Erinnerung.

Omnibusverbindung.

Ab Siegen.	Ab Gelsweid.
7 Uhr	7 1/2 Uhr
8 " "	9 " "
9 " "	10 " "
10 " "	11 " "
11 " "	12 " "
12 " "	1 " "
1 1/2 " "	2 1/2 " "
2 1/2 " "	3 1/2 " "
3 1/2 " "	4 1/2 " "
4 1/2 " "	5 1/2 " "
5 1/2 " "	6 1/2 " "
6 1/2 " "	7 1/2 " "

Fahrpläne.

Köln-Siegener Eisenbahn.
Abfahrten von Siegen nach:
Seydort 5.18 früh, 6.48 (Schnellzug),
8.34, 12.06 M., 2.11, 4.58 M.
7.28, 9.18 M.
Siegen, Treisdorf, Deich 5.18, 6.50
früh (Schnellzug) 8.34, 12.06 M.,
2.11, 4.58 M., 7.28 M.
Dillenburg, Herborn, Wehlar, Siegen,
Rassel, Frankfurt 5.18 früh 8.34 M.
2.11, 4.58 M., 9.18 M.

Ankunft in Siegen von:
Seydort 8.07, 10.15 M., 1.53, 3.39 M.,
6.28, 9.05, 10.23 (Schnellzug),
10.55 M., 1.39 Nachts.
Deich 10.15 M., 1.53, 3.39 M., 4.28,
10.23 M. (Schnellzug) 10.55, 1.39 M.
Siegen 10.15 M., 1.53, 3.39 M., 9.05
M., 1.39 Nachts.

Abfahrten v. Siegen nach:
Treisdorf 7.30, 9.40 M., 1.18, 3.06, 5.54 M.,
8.32, 10.04 (Schnellzug), 10.15 M.,
1.01 M.

Von Siegen nach Gelsweid:
An Abfahrtszeiten: 6.20, 8.30 M., 1.30
5.30 M.; an Sonn- und Feiertagen:
8.30 M., 12.05, 2.10, 6.00 M.

Von Gelsweid nach Siegen:
An Abfahrtszeiten: 7.30, 9.40 M., 2.40,
6.30 M.; an Sonn- und Feiertagen:
9.20 M., 1.05 M., 3.00,
6.50 M.

Von Siegen nach Niederschelden:
6.11 M. In Niederschelden 6.38.

Von Siegen nach Freudenberg:
9.53 M., 3.18 M., 5.03, 10.26 M.

Von Freudenberg nach Siegen:
8.04 M., 1.38, 5.03 M., 9.02 M.

Von Siegen nach Altleiden:
6.44, 9.52 M., 1.29, 3.37, 5.22
6.14 M., 9.19 M.

Von Altleiden nach Siegen:
5.57, 8.20, 12.10 M., 2.58, 4.35, 5.33,
8.25 M.

Von Siegen nach Daaden:
9.40 M., 1.00 (nur Montags),
3.10, 5.50 M. (nur Samstags),
8.35 M.

Von Daaden nach Siegen:
8.35 M., 12.15 (nur Montags), 1.45,
5.00 Nachm. (nur Samstags) 7.30,
10.00.

Von Dillenburg n. Straßbergbach:
8.15, 1.50, 7.35.

Von Straßbergbach n. Dillenburg:
6.05, 9.40, 5.35.

Siegen-Hagen.
Abfahrten von Siegen nach:
Weidenau und Kreuzthal 6.03, 7.26,
8.10 (Schnellzug), 10.28 M., 12.38
(nur an Werktagen), 1.56, 3.42, 5.28
M. (fällt Mittwochs, Samstags und
an Sonn- und Feiertagen aus), 6.35,
7.41 (nur Samstags), 9.07, 10.31 M.
Hagen 6.08, 8.10 Schnellzug, 10.28
8.42 M., 6.35, 9.07 M.

Ankunft in Siegen von:
Kreuzthal 6.46, 8.31, 11.55 M., 1.43
(nur an Werktagen), 2.05, 4.07, 6.22
(fällt Mittwochs, Samstags und an
Sonn- und Feiertagen aus), 7.69 (nur
Samstags), 7.23 M., 8.20, 9.44
12.33 M.

Daaden 8.31, 11.55 M., 2.05 M., 7.23,
8.20 (Schnellzug), 12.33 M.

Abfahrten v. Kreuzthal n. Siegen:
6.22, 8.12, 11.35, 1.23 M. (nur an
Werktagen), 1.46, 3.48, 5.18 M. (fällt
Mittwochs, Samstags, sowie an
Sonn- und Feiertagen aus), 6.46 (nur
Samstags), 7.03, 8.01, 9.20, 12.14.

Von Hinnentrop nach Dipe:
8.01 M., 12.56 M., 3.11, 11.06 M.

Von Dipe nach Hinnentrop:
6.03, 10.35 M., 3.50, 6.33 M.

Von Hinnentrop nach Fredeburg:
7.32 M., 1.10 Nachm., 7.3 M.

Von Fredeburg nach Hinnentrop:
9.05, 9.33 M., 6.11 M.

Kreuzthal-Marburg.
Richtung Kreuzthal-Marburg.
5.26 (ab Naasph), 6.09 (ab Gröndelbrück),
8.15, 11.37, 2.21, 8.05 (bis Naasph),
10.55 (bis Hiltchenbach).

Redaktion, Druck und Verlag von G. Buchholz
in Siegen.